



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANDSDORF-SCHMALENBECK E.V.



64. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2013

Botenlohn 10 Cent



– Kirchen in Stormarn: Ohe –

Goedeke

DER GOLDSCHMIED

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Gold- und Silberankauf zum Tageshöchstpreis

Di. - Fr. 9-18:30 Uhr
Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Kaiser-Wilhelm-Allee 2 b · 22926 Ahrensburg · Telefon 04102-5 98 58

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de · www.goedeke-goldschmiede.de

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung



Die Tageswanderung am 16. März musste wegen der winterlichen Schnee-, Eis- und Frostverhältnisse ausfallen. Sie soll nun am **Sonnabend, 25. Mai**, nachgeholt werden.

Es geht ca. 18 km von **Travemünde** an der Küste und auf Kurpromenaden bis **Timendorfer Strand** und auf anderen Wegen zurück. Treffpunkt um 9 Uhr U-Bahnhof Kiekut, Anfahrt mit dem Pkw, Rucksackverpflegung, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Wergin, Telefon 66140

Halbtageswanderung

Am **Sonnabend, 11. Mai (geänderter Termin!)**, treffen wir uns um 13 Uhr U-Kiekut zu einer Wanderung im **Westen von Ahrensburg**. Wanderstrecke ca. 8 km, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Per Bus und Schiff nach Lübeck

Am Freitag, 14. Juni, bringt uns der **Bus nach Hamberge** in Stormarn, weiter geht es mit dem **Schiff nach Lübeck**. Nach einer **Hafenrundfahrt** werden wir im Ratskeller in Lübeck **Mittagessen** und danach etwa eine Stunde lang das **Buddenbrookhaus** besichtigen. Zum Ausklang trinken wir im Rosenhof **Travemünde Kaffee** und unternehmen einen **Spaziergang an der Trave**.

Abfahrt um 9 Uhr am U-Bahnhof Großhansdorf, 9:15 Uhr Bushaltestelle U-Schmalenbeck, Zwischenhalt am Rathaus, Rückkehr ca. 18:30 Uhr. Kosten für Bus, Schifffahrt und Museumseintritt 38 €. Es wird im Bus kassiert. ■

Anmeldungen bei Wergin, Telefon 66140

Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 15. Mai**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spaziergangs ca. 1 ½ Std., am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
Jazz-Frühschoppen	S. 5
Sportabzeichen	S. 7
Sommerfest im Tierheim	S. 7
Veranstaltungen der VHS	S. 9
Schleswig-Holst. Univ.-Gesellschaft .	S. 9
Veranstaltungen des DRK	S. 10
Veranstaltungen der Senioren Union.	S. 11

■ Berichte:

Jahresmitgliederversammlung	
des Heimatvereins	S. 12
Berichtungen	S. 15
Tag der offenen Tür der Feuerwehr .	S. 15
Berichte vom DRK	S. 17

■ Rätsel:

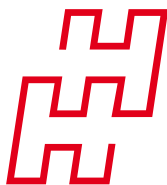
Bilderrätsel Nr. 121	S. 21
--------------------------------	-------

■ Gedichte:

Frühling	S. 43
--------------------	-------

■ Artikel:

Die Kirche in Ohe	S. 22
Die Autobahn während des Krieges .	S. 25
Entwicklung von Schule in Stormarn .	S. 27
Op hooch un platt, för jeden wat:	
De Pingsttour	S. 32
Schnickschnack Teil 5	S. 34
Mutschmann als Chef	S. 37
Der Obere Herrenteich bei Reinfeld .	S. 38
Modder an't Finster.	S. 41



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Kleintier Praxis



Notdienst

**Tierärztin
Sonja Köhnke**

Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-666 431

NEU: Mo 9-13 Uhr

Di-Fr 10-12, Mo, Di, Fr 18-19

Do 16-18 Uhr



E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Radtouren der ›Heißen Reifen‹



Zur nächsten Tagestour treffen wir uns am **Sonntag, 12. Mai**, um 10 Uhr U-Kiecut. Es geht ca. 55 km über **Stapel-feld, Stellau, Witzhave, Raus-dorf** und zurück nach Großhansdorf. Verpflegung aus der Radtasche, Kaffeetrinken nach Absprache. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

Die diesjährige **3-Tages-Tour** findet vom **24. bis 26. Mai (Fr.-So.)** statt, Ziel ist **Zarrentin** am Schaalsee. Übernachtet wird im Hotel Garni ›Villa am Schaalsee‹, Telefon 038851-32930.

1. Tag: Abfahrt Kiecut um 9 Uhr nach Zarrentin, ca. 60 km, am 2. Tag starten wir um 9 Uhr und radeln ca. 60 km rund um den Schaalsee und am 3. Tag geht es ab 9 Uhr ca. 60 km zurück nach Großhansdorf. Verpflegung aus der Radtasche, Kaffeetrinken und Besichtigungen nach Absprache, Abendessen in Zarrentin. Nicht vergessen: Fahrradersatzschlauch und gute Laune! Vor Schließung der Wahllokale sind wir wieder in Großhansdorf. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579



Treffen der AWO

Die AWO Ortsvereine Ammersbek und Großhansdorf fahren am **Donnerstag, 16. Mai**, zum **Schollenessen nach Fehmarn**. Der Bus fährt um 9:45 von der Apotheke Schmalenbeck. Hoffentlich blüht dann der Raps. Die Kosten für die Fahrt, Mittagessen und Kaffeegedeck betragen 32,00 €. ■

Anmeldung bei Margrit Eggert, Tel. 66217



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 85. Geburtstag am 3. Mai: Herrn Helga Büttner
zum 80. Geburtstag am 5. Mai: Herrn Dieter Masch
zum 80. Geburtstag am 16. Mai: Herrn Dr. Dieter Ollesky
zum 80. Geburtstag am 25. Mai: Frau Liselotte Burmeister
zum 80. Geburtstag am 31. Mai: Frau Renate Zemlin
zum 75. Geburtstag am 9. Mai: Herrn Hans Rodewald

kobold

Ideen für ein sauberes Zuhause.

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROSSHANSDORF, LASBEK, HOISDORF, TODENDORF UND HAMMOOR



Jörg-Wilhelm Peters
Mobil: 0173 9031292

- Kompetente Beratung
- Testen der Vorwerk Produkte
- Kostenlose Service-Checks



www.saugwischen.de

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Start zum Sportabzeichen

Nun beginnt die neue Saison der Sportabzeichenabnahme, die seit 100 Jahren durchgeführt wird. Es sind neue Bedingungen auf der Basis eines dreistufigen Leistungssystems (Bronze, Silber, Gold) eingeführt worden, die es nun zu erfüllen gilt.

Viel Altbewährtes ist geblieben, doch neu ist z.B. Seilspringen, Zonenweitsprung, Zonenweitwurf, 7,5 km Nordic Walking und Walking statt 7 km, Sprint ab 75. Lebensjahr nur noch 30 m. Schwimmfähigkeit ist weiterhin eine notwendige Voraussetzung für den Erwerb des DSA. Hier gilt bei den Erwachsenen der Nachweis der Schwimmfähigkeit begrenzt auf 5 Jahre, bei den Jugendlichen bis zum 17. Lebensjahr. Liegen diese Nachweise vor, können andere Disziplinen statt Schwimmen ausgeführt werden. Weitere Details gibt es an den Abnahmetagen. Auf dem Sportplatz Kortenkamp beginnen wir am **Dienstag, 7. Mai**, um 18:00 Uhr. Weitere Termine sind jeweils dienstags von 18-20 Uhr bis zum 1. Oktober. Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich. Nach den neuen Bedingungen können zwei Sportabzeichenprüfer auch Sportabzeichenprüfungen für Menschen mit Behinderungen abnehmen. Die Prüfungen und Abnahmen sind außer der Abnahme des Schwimmens für alle Teilnehmer kostenlos. Für Menschen mit Behinderungen, die das Schwimmen nicht schaffen, gibt es die Möglichkeit, einen Dreikampf statt des Sportabzeichens zu absolvieren. ■

Fragen beantwortet

*Gisela Schumacher unter der
Telefonnummer 04102 62463.*

Plattdüütsch Runn

Wi dropt us an'n **29. Mai 2013** woller. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30. Wannehr? Wi jümmers üm halbig Acht. Us Themo is ditmol »**Sketches**«! Dat ward een ganz kommodigen Obend, dor kannst up an! Wer fein, wenn du ook kumst. Us Motto is – komen un mitmoken is freewillig, kossen deit dat nix! ■

*Schult sonst no Frogen geewen, Utkunft
giff't Peter Berndt 04532-2803917 (AB)*

Sommerfest im Tierheim

Nachdem im letzten Jahr unser Sommerfest viel Zuspruch erfahren hat, möchten wir Sie auch in diesem Jahr wieder zu einem Sommerfest, verbunden mit einem Tag der offenen Tür, am **Sonntag, 2. Juni**, von 11:00 bis 16:00 Uhr ins Tierheim Großhansdorf, Waldreiterweg 101, einladen. Es werden Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen unserer Mitglieder angeboten, es wird gegrillt, es gibt Bowle und natürlich auch Soft-Drinks. Eine kleine Tombola bietet schöne Gewinne, Kinder können sich am Glücksrad versuchen. Ein besonderes Highlight ist die Ausstellung der Künstlerin Gesa Tamms-Koll, die wunderschöne Bilder sowie Karten, sehr viel Tiermotive, zum Kauf anbietet. Des Weiteren ist erstmalig Regina Bruns mit ihren Filz-Arbeiten zu Gast. Eine »Flohmarkt-Meile« rundet das

Angebot des Festes ab.

Der Erlös kommt natürlich den Tieren zugute. Für Futter Spenden (sowie auch Geldspenden) danken wir im Voraus. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, um mit ihnen einen schönen Tag zu verbringen!

■ *Monika Ehlers*





Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



60+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Foto: PEGG

Wir beraten Sie gern !

23.07.-28.07.13

BENELUX ☺ **€ 695,-**



**Facettenreiche Rundreise
durch drei Länder.**

Amsterdam, Brüssel, Brügge,
Antwerpen, Luxemburg. Ba-
rocke Bürger- und Gildehäuser,
imposante Marktplätze, prunkvolle historische
Bauten, Grachtenfahrt, Diamantenschleiferei.

14.08.-20.08.13

SCHOTTLAND ☺ **€ 1.562,-**

Höhepunkte von Glasgow bis Edinburgh

Busrundreise ab Glasgow entlang der Westküste,
Bootsfahrt auf dem Loch Lomond, Fähre zur Isle
of Skye. Loch Ness und Besichtig-
ungen von Whiskydestillieren und
Burgen. Stopp in St. Andrews,
ausführliche Besichtigung von
Edinburgh mit Besuch des Military
Tattoo. Flügen- und abreise.



17.08.-18.08.13

OPERNFESTSPIELE

BAD HERSFELD **€ 239,-**



**Oper „Carmen“ von Georges
Bizet in der Stiftsruine.**

Karten der 1. Kategorie.
Übernachtung im ****Hotel am
Kurpark.

Über **Melsungen** mit seiner
einzigartigen schönen Fach-
werk Altstadt geht es am kom-
mendenden Tag wieder heimwärts.

☺ Sonderprospekte, weitere Infos und unseren
Katalog erhalten Sie bei uns im Büro und auf unserer
Internetseite. **Ihr Reisepartner seit 1987**

UNION Reisteam

Tel. 04102 – 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reisteam.de

Veranstaltungen der Volkshochschule Großhansdorf

Wir freuen uns, dass auch in diesem Semester wieder viele Menschen unsere verschiedensten Kurse besuchen und werden auch weiterhin mit großem Engagement ein vielseitiges Programm zusammenstellen. Die hohe Qualifikation unserer Kurleiterinnen und Kursleiter wird sehr geschätzt.

Überlegen Sie doch einmal, ob auch Sie Ihre besonderen Fähigkeiten oder Ihr spezielles Wissen in einem Kursangebot weitergeben wollen? Sprechen Sie uns bitte an und bereichern Sie gern unser Angebot. Bis zum 6. Mai 2013 müssen wir die Angebote für das Herbst-Semester 2013 zusammengestellt haben. Also nicht lange warten, sondern zum Telefon greifen: 04102-65600.

Aktuell bieten wir vor den Sommerferien noch einen Wochenendkurs an, in dem es noch freie Plätze gibt. Das Thema passt richtig gut zur Urlaubszeit: **Digitale Bild-**

bearbeitung mit Adobe Photoshop Elements. Das Bildbearbeitungsprogramm bringt eine große Vielzahl von Funktionen und Werkzeugen mit sich. Es werden schrittweise die grundlegenden Techniken und Werkzeuge vermittelt, wie korrigieren und retuschieren, sowie wichtige Auswahltechniken und Bildauflösung. Jedem steht ein eigener Computer zur Verfügung. Computererfahrung ist Voraussetzung.

Termine: Samstag und Sonntag 1. und 2. Juni, jeweils von 10:00-17:00 Uhr, Gebühr 67,20 €. Veranstaltungsort: EvB-Gymnasium, Raum 414. Teilnehmerbegrenzung: 12 Personen. Die Leitung hat Ron Vollrath.

Ihre Anmeldung nimmt unsere Geschäftsstelle gern unter 04102-65600 oder auch per Mail unter info@vhs.grosshansdorf.de entgegen. Jetzt wünsche ich uns allen nach dem langen Winter viele bunte Frühblüher.

■ Ursula Rieper

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Do. 16. Mai, 16:30 Uhr, Rosenhof 2

Prof. Dr. Martin Krieger, Historisches Seminar, Christian-Albrechts-Universität Kiel:

»Der Ochsenweg – Eine Reise durch die jütische Halbinsel«

Viele Jahrtausende lang stellte der sogenannte Ochsenweg – oder Heerweg – die Hauptverkehrsader auf der jütischen Halbinsel in nord-südlicher Richtung dar. Ausgehend vom im Norden Dänemarks gelegenen Viborg zog er sich in der Neuzeit in mehreren Haupt- und Nebenrouten über den sandigen Geestrücken bis an die Elbe nach Hamburg und Wedel. Jahr für Jahr wurden nicht allein tausende von Ochsen in Richtung Süden getrieben, sondern der Weg diente auch vornehmen Herrschaf-

ten als bevorzugte Reiseroute, wie etwa in den 1770er Jahren dem berühmten Schatzmeister Heinrich Carl Schimmelmann auf seiner jährlichen Reise von Ahrensburg nach Kopenhagen. Bis heute haben sich einige Partien des Ochsenweges erhalten, deren Besuch uns in längst vergangene Zeiten zurückführt. Ortsnamen wie Bommerlund erinnern immer noch an einstige Begebenheiten und Schicksale entlang des Weges. Der Vortrag stellt die heute noch erhaltenen Teilstücke des Ochsenweges in historischer Perspektive vor.

Eintritt für alle Vorträge 5,- €, ermäßigt 4,- €, Mitglieder kostenfrei

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

Veranstaltungen des DRK

Die Familienbildungsstätte Großhansdorf, eine Einrichtung des DRK-Ortsvereins, bietet im Mai wieder verschiedene Kurse aus den Bereichen Baby, Fitness, Kreative Gestalten und Entspannung an. Gern können Sie sich für folgende Kurse noch anmelden:

■ Autogenes Training mit Karin Poggensee ab 13. Mai an 8 Abenden jeweils montags von 19:15-20:45 Uhr, Gebühr 50,00 €

■ Klangschalenmeditation mit Elisabeth Zettler am Donnerstag, 16. Mai von 15:30-16:30 Uhr oder von 17:00-18:00 Uhr, Gebühr pro Kurs 10,00 €

■ Quigong mit Hildegard Meyer-Kerwath ab 16. Mai an 10 Nachmittagen jeweils donnerstags von 13:30-15:00 Uhr für Anfänger und 15:30-17:00 Uhr für Fortgeschrittene, Gebühr 55,00 €

■ Entspannter Rücken mit Beate Panitzek ab Freitag, 24. Mai an 6 Nachmittagen von 16:30-17:30 Uhr, 14-täglich, Gebühr 35,00 €

■ Babymassage mit Christine Stieger ab Mittwoch, 5. Mai an 5 Vormittagen von 9:30-10:30 Uhr, Gebühr 40,00 €

Für weitere Informationen und Anmeldungen steht Ihnen gern die Familienbildungsstätte jeweils montags und mittwochs bis freitags von 9:00-12:00 Uhr oder dienstags von 16:00-19:00 Uhr unter der Tel.-Nr. 04102-604799 oder per E-Mail unter fbs@drk-grosshansdorf.de zur Verfügung. Weitere Informationen zu den Kursen erhalten Sie auch unter www.fbs.drk-grosshansdorf.de

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✚ Häusliche Krankenpflege
- ✚ Haus- und Familienpflege
- ✚ Urlaubspflege
- ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✚ Beratungsgespräche
- ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✚ Haushaltshilfen
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Hausnotruf
- ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd, Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wie bei seinem Vortrag im November 2012 über die Worpssweder Maler gesprochen, hat Herr Wergin für **Dienstag, 7. Mai**, eine **Ganztagsfahrt nach Worpsswede** vorbereitet. Wir werden im Restaurant Hammehütte Neu Helgoland zum **Mittagessen** erwartet. Es stehen vier Gerichte zur Auswahl: 1. Salatplatte »Neu Helgoland« mit gebratenen Putenbruststreifen; 2. Rinderroulade mit Rotkohl und Salzkartoffeln; 3. Moorbraten (Schweinenacken und Dicke Rippe) mit Pfeffersöße, dicken Bohnen und Salzkartoffeln; 4. Torfschipperteller, Variationen rund um den Matjes mit Bratkartoffeln. Zum Nachschinken gibt es Rote Grütze mit Vanillesöße.

Nach dem Essen werden wir eine **Rundfahrt durch den Ort** machen und danach in der **Kunsthalle** noch mehr Einzelheiten über die Worpssweder Maler erfahren. Im Anschluss gibt es **Kaffee und Kuchen**.

Mit Rücksicht auf uns Senioren hat Herr Wergin *keine lange Wanderung oder Fußmärsche* geplant, dadurch können auch Interessierte, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, ohne Bedenken an diesem Ausflug teilnehmen. Unser Bus fährt um 8:30 Uhr ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen. Wir werden gegen 19:30 Uhr wieder in Großhansdorf sein.

Die Kosten für die Veranstaltung inkl. Busfahrt, Mittagessen, Kunsthalle und Kaffeegedeck betragen 45,- € für Mitglieder und 48,- € für Nichtmitglieder. Bitte melden Sie sich möglichst bald, spätestens aber bis zum 30. April verbindlich bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 an und geben Sie gleich Ihren Essenswunsch auf.

Im Mai haben wir noch eine zweite Veranstaltung geplant: Am **Dienstag, 28. Mai**, wird uns der langjährige Friedhofsleiter Peter Berndt bei einer fachkundigen Führung den **Waldfriedhof Großhansdorf** zeigen. Er hat dazu den Titel »Friedhof – ein ganz be-

sonderer Ort« gewählt. Danach werden wir im Großen Sitzungssaal des Rathauses bei **Kaffee und Kuchen** über Fragen diskutieren können, und Herr Berndt wird danach **Bilder der Flora und Fauna** des Friedhofs aus den verschiedenen Jahreszeiten zeigen. Wir treffen uns um 14:00 Uhr an der Friedhofskapelle, Bei den Rauhen Bergen 25. Die Kosten für Kaffee und Kuchen betragen 5,- € und werden vor Ort eingesammelt. Die Veranstaltung wird um ca. 16:30 Uhr beendet sein.

Aus organisatorischen Gründen und wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist es ganz wichtig, dass Sie sich möglichst bald, spätestens bis 17. Mai, bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 anmelden.

Vorschau: Dienstag, 18. Juni, Halbtagesfahrt nach Schwerin.

■ Waltraud Borgstedt

Sudoku-Lösung vom März:

1	3	6	4	5	2	7	9	8
8	7	5	6	9	3	2	1	4
4	9	2	1	7	8	6	5	3
9	2	4	5	6	7	8	3	1
3	6	7	9	8	1	5	4	2
5	8	1	2	3	4	9	6	7
7	1	9	3	2	6	4	8	5
6	4	8	7	1	5	3	2	9
2	5	3	8	4	9	1	7	6

9	5	7	4	2	1	6	8	3
3	2	1	8	5	6	9	7	4
8	6	4	3	7	9	1	5	2
2	9	6	7	1	8	3	4	5
7	3	8	6	4	5	2	9	1
1	4	5	2	9	3	7	6	8
4	7	3	5	6	2	8	1	9
5	1	2	9	8	7	4	3	6
6	8	9	1	3	4	5	2	7

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

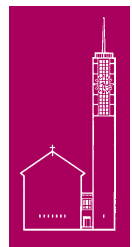
■ Sa. 25. Mai, 18 Uhr:

252. Schmalenbecker Abendmusik

»Forty flying fingers«

Werke für vier Querflöten

von Barock bis Jazz; Ulrike Beißenhirtz, Martina Pahl, Sarenka Siberski und Ralph Töpsch, Querflöten; Eintritt: 10,- € ■



Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins am 14. April 2013

In diesem Jahr musste die Versammlung aus besonderem Anlass in den April verlegt werden. Der Ablauf des Nachmittags verlief dann aber wie gewohnt. Es begann mit dem gemütlichen Kaffeetrinken, das genügend und ausreichend Gelegenheit



zur Unterhaltung bot, während wir von Akkordeon und Gesang begleitet wurden.

Bürgermeister Janhinnerk Voß erinnert zu Beginn seines Grußwortes daran, dass der

Waldreitersaal in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern kann. Er wurde 1962 gebaut, musste 1982 abgerissen werden und wird nun immer noch, nach verschiedenen technischen Nachrüstungen, gut genutzt und allen Anforderungen gerecht. Er gratuliert dem Heimatverein zu seinem 65-jährigen Bestehen, doch es gibt noch viel mehr Jubiläen. Sie haben etwas mit Zeit zu tun, die kann man nutzen, muss sie jedoch nicht verplanen. Pastor Wolfgang Krüger greift das in seinem Grußwort auf und erinnert daran, dass die Evangelische

Kirchengemeinde auch schon seit 63 Jahren besteht und im Ort präsent ist.

Der Vorsitzende Peter Berndt beginnt seinen Jahresrückblick mit einer Erinnerung an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Der Verein hat zurzeit 971 Mitglieder. Herr Berndt erinnert an die vielen Veranstaltungen des vergangenen Jahres und schließt seinen Bericht mit einem Dank an die Gemeindeverwaltung für die Zurverfügungstellung des Waldreitersaales und für die gute Zusammenarbeit.

Den Kassenbericht erstattet der scheidende Kassenführer Bernhard Groß. Wie immer stimmt die Kasse, und es wurde sparsam gewirtschaftet. Die Kassenprüfer bestätigen uneingeschränkt die ordnungsgemäße Führung der Kassengeschäfte. Einstimmig wird der Vorstand durch die Versammlung entlastet. Der scheidende Kassenführer bedankt sich beim Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit. Er bedauert, aus persönlichen Gründen das Amt aufgeben zu müssen. So war ein neuer Kassenführer zu wählen – Grund für die Verlegung der Versammlung.



LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER 43 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

**Ihr Trendgeschäft
in Großhansdorf**

**Farb-
kopien**

Geöffnet: Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr
Sa. 8:30-14:00 Uhr

*... bei Rieper
kauf ich gern!*



»Alte Kameraden« bis »Wien bleibt Wien«, das hier im Norden besser bekannt ist als die Melodie zu dem Couplet von Hein Köllisch »De Reis na Helgoland«. Vor gut acht Jahren hat Dominik Fakler dieses beste Feuerwehrorchester Schleswig-Holsteins als junger Dirigent von seinem Vorgänger Hanns Kochanowski übernommen.

■ Joachim Wergin

Als neue Kassenwartin stellt sich auf Vorschlag des Heimatvereins Frau Waltraut Krumm vor, die ohne Gegenvorschlag von der Versammlung einstimmig gewählt wird. Für den Vorstand ist damit die schwierige Suche nach einem »Neuen« beendet, alle sind erleichtert. Mit einem Geschenk wird Herr Groß verabschiedet.

Mit einem kleinen Konzert des Feuerwehrorchesters wird die Versammlung beendet, beschwingte Melodien von





Hören Sie die vielfältigen Klangwelten des Lebens
Mit dem neuen Phonak Quest Hörgeräteproduktportfolio ermöglichen wir Ihnen, dank einzigartiger Funktionen, gutes Hören und besseres Verstehen in jeder anspruchsvollen Hörumgebung Ihres Alltags.

Die Phonak Quest Hörgeräte sind in verschiedenen Designs, Farben und Preisstufen erhältlich. Sie stehen als Im-Ohr und Hinter-dem-Ohr Variante zur Verfügung.

PHONAK
life is on

Kommen Sie vorbei – wir beraten Sie gerne!

**Jetzt kostenlos
Probetragen**



Odelga

H Ö R G E R Ä T E

**Eilbergweg 5a
22927 Großhansdorf
Telefon 04102-51 87 52
info@odelga.de
www.odelga.de**

R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Mai 2013

**Rosenhof Großhansdorf 2:
13. Mai 2013, 17.00 Uhr**

„Alles wegen die Leut“

Begleiten Sie Philip Lüsebrink bei einer musikalischen Zeitreise durch die 20er Jahre. Technische Neuerungen wie das Radio, das blühende Nachtleben, aber auch die Wirtschaftskrise erwarten Sie (Preis: € 9,00 inkl. Begrüßungsgetränk)

**Rosenhof Großhansdorf 1:
29. Mai 2013, 16.00 Uhr**

Medizin-Forum: Volks- krankheit Arthrose

Fachärzte klären über Ursachen, Symptome und effektive Behandlungsmöglichkeiten auf und beantworten im Anschluss Ihre Fragen bei einem Glas Sekt (Eintritt frei)

Ihre Anmeldung nehmen wir sehr gern telefonisch entgegen.
Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**
Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**

**Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de**

In der letzten Ausgabe des Waldreiters Nr. 4 vom April 2013 sind der Redaktion zwei bedauerliche Fehler unterlaufen, die nachstehend berichtigt werden sollen.

1. Der Spaten in dem Artikel ›Der Bahnhof Beimoor‹ auf Seite 45 ist sicher nicht zum Umgraben verwendet worden und ist dazu auch nicht geeignet. Es ist vielmehr ein sogenannter Kalkspaten, den die Mauerleute verwendet haben und wohl auch noch heute verwenden, um die Mischung zum Mauern, den ›Schiet‹ in der ›Bütt‹ anzurühren. Die Frage bleibt, wie der Spaten auf den Bahndamm gekommen sein mag.

Auf diesen Fehler ist die Redaktion durch Herrn Werner Ahrens aus der Hoisdorfer Landstraße aufmerksam gemacht worden.

2. Dieser Fehler ist schwerwiegender, er befindet sich auf Seite 50 in dem Artikel ›Erbhöfe in Großhansdorf‹. Ich behaupte als Verfasser dieser Arbeit, dass die alten Geschlechter Sanmann, Paape und Steenbock ausgestorben sind. Für die Familie Steenbock ist das falsch. Zwar ist mit Hans-Heinrich Steenbock der letzte Bauer auf dem Hof verstorben, doch es leben zwei Söhne, und es gibt auch Enkelkinder. Die Familie lebt also weiter, an Aussterben ist nicht zu denken.

Für diesen Fehler möchte ich mich als Autor und Schriftleiter entschuldigen.

■ Joachim Wergin

Tag der offenen Tür bei der FF Großhansdorf

Um der Großhansdorfer Bevölkerung alsbald das im Dezember vergangenen Jahres fertiggestellte neue Gerätehaus vorstellen zu können, wurde der traditionell im August angesiedelte Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf auf den 23. März vorverlegt. Kalendarisch und meteorologisch hätten dann längst der Frühling eingezogen und damit auch die letzten Arbeiten an den Außenanlagen beendet sein sollen. Das war dann vielleicht doch ein wenig zu optimistisch gedacht. Die Sonne mühte sich redlich, verhinderte aber nicht, dass es zu gleich zwei Premieren kam. Es wurde nicht nur der erste Tag der offenen Tür im neuen bzw. umgebauten Gerätehaus, sondern überhaupt der erste bei Schnee und Minusgraden.

Durch so manchen Einsatz in Sachen Improvisation geübt, wurde die Liste der Getränke spontan um Glühwein erweitert. Es blieb die

banale Frage, ob die Großhansdorfer/innen sich aus ihren warmen Stuben locken ließen. Sie ließen und kamen sogar in etwas mehr als der gewohnten Zahl. Spätestens mit der Ausgabe der Erbsensuppe war die Fahrzeughalle voll wie immer und jede Skepsis bei der Feuerwehr verflogen. Das Landesfeuerwehrorchester spielte ihren begeisternden Stilmix alter und neuer Me-





◀ Iodien, der sich bereits auf den Konzerten im vergangenen Jahr bewährt hat, und wem die Erbsensuppe nicht genügte, der langte zur Wurst vom Grill oder zu Kaffee und dem äußerst leckeren Kuchen, der von den Feuerwehrfrauen selbstgebacken worden war.

Doch ging es natürlich nicht nur ums leibliche Wohl. Vor der Fahrzeughalle wurden die Einsatzfahrzeuge präsentiert, die Kinder konnten sich selbst darin üben, ein Feuer mit dem Feuerlöscher zu löschen und es kaum erwarten, mit dem Tanklöschfahrzeug eine Runde durch den Ort zu fahren. In der neuen Fahrzeughalle zeigte die Jugendfeuerwehr die Anwendungsmöglichkeiten der Tragkraftspritze, am Stand der Brandschutzerziehung gab es Tipps im

Umgang mit und der Vermeidung von Feuer und die beliebten Kinderhelme, gleich nebenan konnte man sein Glück beim Knobeln probieren und seinen Rundgang anschließend mit einem Besuch im ersten Stock des neuen Gebäudes fortsetzen. Dort wurde fachkundig die Erste Hilfe am Einsatzort erläutert und Kinder mit bunten Gesichtern versehen: bis heute ein ungebrochen beliebter Spaß bei den kleinsten Gästen.

Der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg, doch das nächste Mal wird er wohl wieder bei wärmeren Temperaturen stattfinden. In diesem August steht jedoch zunächst ein Mitmachtag auf dem Programm, um neue Mitglieder zu gewinnen, die auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf stets gesucht und willkommen sind.

■ Arne Müller

Ihre Versicherungsmaklerin in Großhansdorf



Spezialisiert auf
Altersvorsorge und
die Absicherung von
Berufsunfähigkeit



Wöhrendamm 93 i · Telefon 45 48 22 · www.finanzdienstleiten.de

Kleine Retter, große Retter: Jugendrotkreuz Großhansdorf

Da kriegen kleine und große Jugendrotkreuzler schon mal große Augen, wenn neben ihnen ein über 10 m langer Rettungshubschrauber zum Feierabend auf Rollen in die Halle gefahren wird. Der



große Propeller, die viele Technik, und das Jugendrotkreuz Großhansdorf war ganz nah dran. Kurz vor den Osterferien hieß es noch einmal: Raus aus dem Jugendgruppenraum und rein ins Abenteuer!

Immer wieder begibt sich die Gruppe auf die Spuren des Rettungsdienstes, damit die kleinen Retter mal die großen Retter treffen können. In den Gruppenstunden werden regelmäßig Pflaster geklebt, Verbände gewickelt und die Stabile Seitenlage geübt. Die Kinder und Jugendlichen sollen aber auch verstehen, was passiert, wenn mal eine verletzte Person vom Rettungswagen oder einem Rettungshubschrauber abgeholt wird, nachdem man Erste Hilfe geleistet hat. Solche Ausflüge können die Angst vor dem Ernstfall mindern und die Routine verbessern. Der eine oder andere entdeckt dabei aber auch den zukünftigen Wunschberuf.

Für das Jugendrotkreuz Großhansdorf bedeutete der Besuch des Rettungshubschraubers einen neuen spannenden Einblick in die Arbeit des Rettungsdienstes und die Arbeit im und am Hubschrauber.

Es wurde auch das Innenleben und das medizinische Material ausführlich begutachtet und erklärt.

Das Jugendrotkreuz ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. In Großhansdorf trifft sich das Jugendrotkreuz einmal wöchentlich zur Gruppenstunde im Papenwisch 30. Es wird je nach Alter gemeinsam gespielt, gebastelt, Erste Hilfe gelernt und vieles mehr. Wer mal vorbeischauchen möchte, kann sich über die E-Mail Adresse info@jrk-großhansdorf.de oder die Facebookseite informieren. ■

Schenke Leben, spende Blut

Diesem Aufruf sind am 4. April 2013 39 Personen gefolgt und haben in Siek im Haus der Vereine und im Sportlerheim Blut gespendet. Der Blutspendedienst Nord-Ost aus Lütjensee hatte über den Termin informiert. Viele Blutspender spendeten wiederholt, so z.B. Frau Körner aus Siek ►



zum 56. Mal. Die Räume in Siek sind größer und haben bessere Parkmöglichkeiten als in Großhansdorf. Es wäre schön, wenn mehr Spendentermine in Siek angeboten werden. Ab 18 Jahren darf man spenden. Vier »Erstspender« konnten registriert werden.

Die Blutspendenaktion wird vom gemeinnützigen Blutspendedienst Nord-Ost aus Lütjensee durchgeführt. Für den Imbiss nach der Blutspende war der DRK-Ortsverein Großhansdorf verantwortlich. Allen Teams sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren Einsatz!

Weiterhin möchten wir uns beim Edeka Markt Reinhardt und der Braaker Mühle für ihr preisliches Entgegenkommen bei unseren Einkäufen bedanken. Ebenso danken wir der Gemeinde Siek und dem Sportverein für die kostenlos zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.

Abschließend danken wir allen Blutspendern und freuen uns auf Sie am 1. August 2013 wieder im Haus der Vereine in Siek.

Mit ihrer Blutspende helfen Sie uns, anderen Menschen zu helfen. Ihre Gesundheit steht im Mittelpunkt. Diejenigen, die innerhalb eines Kalenderjahres drei Vollblutspenden leisten, erhalten einen Gesundheits-Check, d.h. wertvolle Informationen über ihren Gesundheitszustand. Wir engagieren uns, tun sie es auch! ■

Erste-Hilfe-Lehrgang des DRK

Am 23. und 24. März fand ein Erste-Hilfe-Kurs des DRK Ortsvereins Großhansdorf im Haus Papenwisch statt. Die Leitung hatten am Samstag Herr Herbert Meier und am Sonntag Herr Tilo Neipp. Beide sind Mitglieder der Bereitschaft des DRK Ortsvereins Großhansdorf. Insgesamt wurden zweimal acht Stunden angeboten. Der Kurs machte Spaß, es wurde viel gelacht.

Für Frau Heino von der Sozialstation Großhansdorf ist es wichtig, ihr Personal

in Erster Hilfe schulen zu lassen. Ein Auffrischen der Kenntnisse ist notwendig. Jeder ist verpflichtet, zumindest weitere Hilfe zu alarmieren. Auch sollte sich keiner scheuen, um Hilfe zu rufen.

Es werden viele Informationen durch Vortrag und Bilder vermittelt, viele praktische Übungen bereichern die Theorie, auch über Rechts- oder Versicherungsfragen wird aufgeklärt, Fragen und Beispiele werden diskutiert. Jede/r Teilnehmer/in bekommt nach erfolgreichem Abschluss eine Teilnahmebescheinigung und eine Erste-Hilfe-Broschüre.



Das DRK Großhansdorf bietet diese Schulungen an für die Bevölkerung, Firmen, Vereine, Hausgemeinschaften und Schulen. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an den DRK-Ortsverein. ■

Seniorenfahrt zum Karpfenessen

Die Gemeinschaft »Sozialarbeit« des DRK lud am 14. Februar zu einem Ganztagsausflug nach Appelbeck ein. Für Frau Hartmann und Frau Koschinsky, die die Ziele aussuchen, die Busfahrt, Menüs und Spaziergänge organisieren, war der Besuch des Restaurants und Cafés »Appelbeck am See« schon Tradition. Viele Großhansdorfer sind bei jedem Busausflug dabei. Dieses Mal war der Bus ausgebucht, 39 Personen hatten sich angemeldet. Um 9:30 Uhr war Abfahrt vom Rosenhof 1, weitere Einstiegsmöglichkeiten waren Schmalen-

beck und Siek. Die Fahrt ging Richtung Holtenstedt und von da zum Hof Appelbeck. Er wurde 1622 als Papiermühle gegründet, im 19. Jahrhundert wurde es eine Sägemühle, und heute ist der Hof mit Restaurant und Café schon seit 100 Jahren im Besitz der Familie Vollmers. Um 12 Uhr war die Tafel im Restaurant für das DRK liebevoll eingedeckt. Das Karpfenessen war wunderbar, es wurde zweimal nachgereicht, die Forelle war lecker und groß. Die Busfahrt kostete 10,00 € pro Person, Essen und Kaffee bezahlte jeder selbst. Anschließend machten einige Gäste einen Spaziergang am See, andere besuchten den Verkaufs- und Ausstellungsraum mit kunstgewerblichen Handarbeiten, Seidenmalerei, Töpferware und vielem mehr.

Die Damen genossen den schönen Tag. Viele soziale Kontakte und Freundschaften sind im Laufe der Jahre bei den Kaffeemittagen und Busausfahrten entstanden.

Der nächste Busausflug ist eine Kaffeetour am 16. Mai nach Eutin. Dem Restaurant ist ein Hofladen mit eigenen Bioprodukten angeschlossen.

Unsere beiden Organisatorinnen arbeiten ehrenamtlich, die Gemeinde Großhansdorf unterstützt die Kaffeemittage. Beiden Gremien ein Dankeschön! Haben auch Sie Lust auf gemütliche Ausflüge?

Die genauen Daten erfragen Sie gern im DRK-Ortsverein oder direkt bei Frau Hartmann (Tel. 04107-5202) und Frau Koschinsky (Tel. 04107-46 95). ■

Wir tanzen nicht nur, wir feiern und freuen uns auch!

Die Tanzgruppe Tanzen 50+ im Haus der Vereine in der Gemeinde Siek besteht seit 5 Jahren. Der Kurs findet wöchentlich montags statt. 21 Damen und ein Herr (fehlende Herren werden durch Anstecknadeln gebastelt) tanzen verschiedene Tanzformen bei flotter Musik mit unter-



schiedlichen Rhythmen. Dienstags tanzt eine Gruppe von 30 Personen im Waldreitersaal in Großhansdorf, sie hatte letztes Jahr ihr 5-jähriges Jubiläum.

Jeder Neuling wird integriert, muss Schritte einüben und lernen. Herz, Kreislauf und geistige Leistungsfähigkeit werden durch Tanzen positiv beeinflusst, auch die Freude an der Bewegung hat einen positiven Einfluss.

Es werden den Gruppen immer neue Tänze oder Schrittfolgen angeboten, die Tanzformen bleiben vielseitig. Unsere Tanzpädagogin, Frau Christel Bitzer, macht ständig Fortbildungen beim DRK oder beim Bundesverband für Seniorentanz.

Im Laufe des Jahres werden die Tanzgruppen zu vielen Veranstaltungen in der Umgebung eingeladen. Alle Tänze müssen vorbereitet und eingeübt werden.

In den Gruppen sind Freundschaften und Bekanntschaften entstanden. In den Pausen wird geklönt, werden private Verabredungen getroffen und manchmal auch Kaffee getrunken. Im Februar haben beide Gruppen im Waldreitersaal Fasching gefeiert. Bei den Vorbereitungen helfen alle mit, jeder ist stolz auf die Runde und gern dabei. ■

DRK-Ortsverein: montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 9-12 Uhr sowie dienstags von 16-19 Uhr unter der Tel.-Nr. 04102-66237 oder im Internet unter www.drk-grosshansdorf.de.

Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

G O E D E C K E

B E S T A T T U N G E N

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/691562
www.goedecke-bestattungen.de

Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille

Notarin
Rechtsanwältinnen

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

	5					4		
	2		5				9	
	9		6	4		1	2	5
8	7		4	2			3	1
9	4	2	1	3	5	6		
	3	6						
	6		7	9				4
7	1		2	6				8
2			3	5		7	6	

Schwierigkeit: einfach

		3		5			7	
5	7		3		6			
			7	2				
1	2			8	3	4		
3	6		4	7				2
	8	7	6					3
			2	3	9	6		1
		2			8			
	1		5	4	7	2		

Schwierigkeit: mittel Lösung vom März: Seite 11

Bilderrätsel 121: Wie gut kennen Sie Ihr Großhansdorf?



Wenn Sie an dieser Stelle stehen, schauen Sie meistens nicht nach oben in den Himmel oder zu diesen futuristisch anmutenden Objekten. Sie achten dann auf etwas ganz anderes...

Wissen Sie auf Anhieb, wo diese ›Ufos‹ stehen? Dieter Klawan hat sie entdeckt und fotografiert. Falls Sie es auch wissen, dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des Waldreiters vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom März zeigte das Regenrückhaltebecken in der Nähe vom Lidl-Lager. Wenn Sie bei der

Brücke Himmelshorst über die Autobahn gehen, gelangen Sie zu diesem Teich, ein hübsches Biotop. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Alina Espert aus der Sieker Landstraße. Sie kennt die kleine Bank an dem Teich und hat bei dessen Umrundung nasse Füße bekommen – nicht nachahmenswert. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Die Kirche in Ohe (siehe Titelbild)

Ohe ist ein kleines Dorf an der Bille und dem großen Forst Sachsenwald und gehört heute zu der benachbarten Stadt Reinbek. Die Mitte des Dorfes ist jetzt nur noch schwer zu erkennen, doch die kleine Kirche liegt ziemlich zentral ganz in der Nähe einer den Ort bestimmenden Kreuzung. Die Kapelle wurde 1954 errichtet, hat aber eine besondere Geschichte. Sie trägt den Namen St. Michaels-Kapelle, ist von der amerikanischen Stiftung Wooden Church Crusade finanziert und nach Plänen eines Reinbeker Architekten erbaut worden. Die Stiftung wollte im ersten Jahrzehnt nach dem Zweiten Weltkrieg 49 Kirchenbauten entlang der Grenze zur DDR finanzieren, eine für jeden Bundesstaat der USA. Die Kirchen sollten dort errichtet werden, wo sie den größten Einfluss in der Abwehr gegen die kommunistische Infiltration hätten – ein Kreuzzug, ein ganz anderes Bollwerk als ehemals Mauer Stacheldraht und Minen von »drüben«.

Die St. Michaels-Kapelle ist ein einfaches, würdiges, kleines Gotteshaus mit durch Strebebögen unterteilten Fenstern und einem wohlgeformten Dachreiter



über dem Altarraum. Das Besondere, den Raum bestimmende, ihm seine Andacht verleihende, ist das farbige Fenster über dem Altar. Das bleiverglaste Bild ist der



Gemeinde 1955 von einer amerikanischen Familie geschenkt worden.

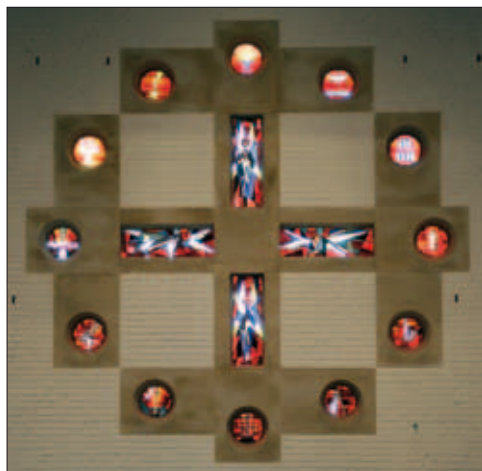
Ganz folgerichtig ist es eine Darstellung des Erzengels Michael aus der Apokalypse, der den Drachen tötet (Offenbarung 12, 7) »Dann brach im Himmel ein Krieg aus, Michael kämpfte mit seinen Engels gegen den Drachen ...« Es ist eine Arbeit des damals noch jungen Bildhauers Siegfried Assmann, der seit vielen Jahren in Großhansdorf lebt und sein Wohnhaus mit Atelier an der Straße Himmelshorst hat.

Das Bild ist zweigeteilt, in der oberen Hälfte thront Gottvater über allem irdischen Getümmel. Er sitzt auf dem Bogen (Regenbogen), den er an den Himmel gesetzt hat »solange die Erde steht«. Darunter kämpfen der Erzengel Michael und ein weiterer Engel gegen den Drachen. Sie haben ihn besiegt, Michael, der Dra-

chentöter, der Namensgeber der Kapelle. Die Farben des Bildes sind wunderschön ausgewogen und leuchtend. Ein gleiches Motiv befindet sich über dem Haupteingang der Michaeliskirche in Hamburg. Ein riesiger Engel, kupfergetrieben, der gerade restauriert worden ist.

Von Siegfried Assmann gibt es viele Arbeiten in Schleswig-Holstein und Hamburg, in Kirchen, Schulen, anderen öffentlichen Gebäuden und Freiplastiken auf Plätzen und Straßen. Es sind Werke in Bronze, Glas, Kunststoff und etwas seltener in Holz.

Zwei bedeutende Werke von ihm befinden sich in Großhansdorf: das große, farbige Glasbild im Altarraum der evangelischen Kirche an der Alten Landstraße und



die Bronzeskulptur ›Synergia‹ (griechisch für das Zusammenwirken schöpferischer Kräfte) vor dem Rathaus an der Straße Barkholt.

Die Kapelle in Ohe gehört zu der Evangelisch-Lutherischen Ansgar-Kirchengemeinde Schönningstedt-Ohe. Neben der modernen, im interessanten Stil der 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts erbauten Kirche in Schönningstedt befinden sich das Pastorat und verschiedene Gemeinderäume. Auch das alte Dorf Schönningstedt



hat sich sehr verändert, doch Dorfteich, Kriegerdenkmal und die nahebei gelegene Kirche lassen noch ein wenig von der alten dörflichen Struktur erahnen.

■ Joachim Wergin



ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**



**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

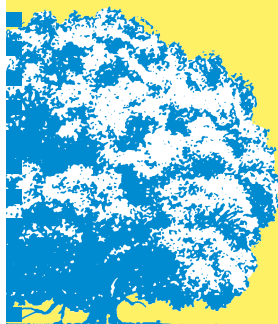
Mit dem Taxi nach Paris ... Tour und Retour zu jedem Ziel!

- Feste und Feierlichkeiten
- Oper, Theater und Musicals
- Restaurants und Events
- Boten- und Besorgungsfahrten
- Orts-, Stadt- und Fernfahrten

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

04102 6 10 16



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Pfingsten 1937 wurde die Autobahn eingeweiht. Bei Kriegsausbruch 1939 war ich fast 7 Jahre alt und erinnere noch manches, was damals bei uns zu Hause und in der näheren Umgebung passierte. So interessierte meine Eltern und mich natürlich das große Bauvorhaben vor unserer Tür, der Bau der ersten Autobahn. An den Baulärm und vor allen Dingen die feierliche Einweihung erinnere ich mich nicht, wohl aber, dass ich zusammen mit mehreren Freundinnen diese prächtige große Straße gern als Spielplatz benutzt habe.

So machte es uns immer viel Spaß, wenn meine Mutter uns Mädchen zum Ba-

den in die Baggerkuhle nach Hoisdorf einlud. Das war was, dann zogen wir los mit unserem Blockwagen, mit Essen und Trinken beladen. Der kürzeste Weg führte über die Autobahn, der war nicht nur bequem, sondern auch ganz ungefährlich, denn



*Zu Fuß auf der Autobahn ...
und auf den Transportschienen*



Autoverkehr gab es damals Anfang des Krieges überhaupt nicht. Ab und zu haben wir auch die Autobahn zum Radfahren benutzt, das war jedoch selten, denn wann hatten wir schon mal so einen Drahtesel in der Kriegszeit zur Verfügung?

Im Winter war die Böschung zur Autobahn eine herrliche Rodelbahn. Das war ganz in der Nähe zu der alten Brücke nach Siek. Sicherheitshalber stellt wir jedoch einen Wachtposten auf die Brücke, der uns warnte »Vorsicht Auto« – das war dann Frau Dr. Lau (später Ahlers) vom Waldreiterweg, die einen Krankenhausbesuch machen musste. Auch vor dem Milchlaster von Held aus Siek musste gewarnt werden, der kam einmal am Tag vorbei. Dann warteten wir natürlich, aber sonst hatten wir freie Bahn.

Schlimm ist immer noch die Erinnerung an die vielen Tausende Hamburger, die an



◀ den Tagen nach den schweren Bombenangriffen 1943 aus der brennenden Stadt flüchteten. Überall an der Autobahn, auch in Schmalenbeck, wurde den Flüchtlingen mit Essen und Trinken geholfen. Es waren Alte und Junge, Kinder und Frauen, bepackt mit ein wenig Habe, die aus den zerstörten Häusern gerettet worden war. In den Tagen war die Sonne verdeckt von den Brand- und Qualmwolken, über die Felder regnete es Asche und Papierfetzen.

Meine Mutter hat mich zu diesen Hilfeleistungen an der Autobahn nicht mitgenommen. Von weitem konnte ich einmal etwas erkennen, was sich mir bis heute eingeprägt hat: Ich sah in dem langen Elendszug eine alte Frau, die, in einem Kinderwagen sitzend, geschoben wurde. Sicherlich konnte sie nicht mehr laufen.

■ Erika Wergin

Noch eine weitere Geschichte, die auch etwas mit der Autobahn zu tun hat:

Selma

Zu den Höhepunkten im Sommerhalbjahr gehörte bei uns in der Familie in meiner Kinderzeit auch ein Tagesausflug nach Hagenbecks Tierpark in Stellingen.

Ich traute meinen Augen nicht, was ich dort lesen konnte. War das auch für mich? Konnte ich hier eine Schildkröte kaufen? 2,50 DM oder 3,- DM sollten diese wunderschönen Tiere kosten. Der Wunsch, eine

Schildkröte zu besitzen wurde so groß, dass mich kein Elefant davon abbringen konnte. Ich wollte Besitzerin eines solchen Tieres sein. Mein betteln muss nicht zum Aushalten gewesen sein! Ich erhielt eine Schildkröte. Mir wurde erzählt, wie ich sie pflegen sollte. Ein Loch sollte sie in den Panzer gebohrt bekommen. Mit einer Kette versehen sollte sie angepflockt im Garten laufen. Nein, das brachte ich nicht übers Herz. Meine Selma angebohrt!? Ich wollte sie hüten und grasen lassen. Im Kaninchenstall sollte sie schlafen. Damit war ich einverstanden. Nun konnte es gar nicht schnell genug nach Schmalenbeck zurückgehen. Die Bahn fuhr auch ganz besonders langsam heute.

Wie wurde meine Selma bewundert! Sie war die Schönste! Dann aber kam der Alltag. Ich passte nicht auf. Selma lief weg. Einige Male fanden wir sie wieder. Aber dann, o weh! Nichts zu machen! Selma war und blieb fort.

Nach einigen Wochen kam eine Nachricht von unserem Pflichtjahr-Mädel überbracht. Ich sollte an die Autobahn zur Scheinwerferstellung kommen, dort stände ein Soldat Wache bei einer Schildkröte. Ich sollte mal nachsehen, ob das meine wäre. Ich sauste los. Wirklich, da stand ein Soldat bei meiner Selma. Er sagte zu mir: »Gut, dass du jetzt kommst, wir wollten schon Schildkrötensuppe für unseren Leutnant von ihr kochen!« Meine Selma hatte ich wieder! Pass gut auf sie auf, wurde mir noch geraten, aber leider ist sie mir doch wieder fortgelaufen.

Wenn ich jetzt manchmal mit dem Auto aus Hamburg komme, fahren wir an der Stelle vorbei, wo der Scheinwerfer mit dem Horchgerät stand, und ich muss an Selma denken. Wie ruhig war es auf der Autobahn damals, dass Selma nicht beim Überqueren der Fahrbahn überfahren wurde!

■ Erika Wergin

Wie so oft in der Geschichte, verschwimmen auch die Anfänge des Schulwesens in Stormarn: Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wird eine Schule im Jahr 1524 in der Stadt Oldesloe. Das ist aber nicht der Anfang allen Schulwesens, davor schon gibt es Hinweise – insbesondere für Oldesloe – auf Missions- und Klosterschulen, in denen Geistliche, Mönche und Nonnen die Jugend in den Grundbegriffen der christlichen Lehre unterrichteten.

Bald danach taucht in Woldenhorn (Gut Ahrensbürg) die erste Landschule aus dem Dunkel der Geschichte auf, dort wird um 1600 ein Schulmeister genannt, der in seiner Wohnung, der Schulbude, Kinder unterrichtete. 1621 bestanden in den sieben Kirchspielsdörfern der Ämter Trittau und Reinbek, Trittau, Siek, Rahlstedt, Bergstedt, Steinbek, Eichede und Sahms in Lauenburg sogenannte Kirchspielschulen, in denen der Küster oder der Pastor selbst den Kindern Unterricht erteilte. Das waren erste Anfänge, die meisten Schulen in den Dörfern aber entstanden in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts unter dem Druck

landesherrlicher Verordnungen. So heißt es in einer Verfügung der höchsten holsteinischen Regierungsbehörde an den Amtmann von Trittau aus dem Jahre 1765: *Die Schulen, worin die zarte Seele der Jugend für die Zukunft gebildet wird und in denen vielfältig der Grund der Kenntnisse und Sitten der Unterthanen zu suchen ist, müssten mit tüchtigen Lehrern besetzt sein. Daher läge den Regenten besonders der Zustand der Schulen auf dem Lande am Herzen. Gar zu oft aber wüssten die ohne hinlängliche Prüfung bestellten Schulmeister selbst nichts, so dass sie zum Lehren unfähig seien, andererseits lebten Eltern und andere Versorger der Kinder mit den Schulmeistern in beständigem Zank und Streit, weil diese oft untüchtigen Leute den Eingesessenen oft aufgedrungen werden.*

Das zeigt die eine Seite der Schwierigkeiten in dem frühen Schulwesen auf, die andere Seite ist die völlig unzureichende Entlohnung und soziale Sicherung der Lehrer. Während in den Stadtschulen meistens junge Theologen oder sonst akademisch ausgebildete Männer als Lehrer tätig wa-



Todendorfer Schule, 1914

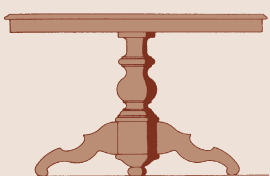
ren, wurde auf dem Lande beinahe jedermann genommen, der nur lesen, schreiben und rechnen konnte. Die Schulaufsicht hatte der Prediger des Kirchspiels oder Dorfes, so war meistens der fromme Lebenswandel des Lehrers wichtiger als sein Wissen und pädagogische Fähigkeiten.

Die Schulchroniken stormarnscher Dörfer sind voll von solchen Berichten. Einige Proben sollen das verdeutlichen: Hans Schneider, Schulmeister in Wilstedt, hat seine eigene Kate und gar kein Land, befließt sich, im Lesen, Beten und im Katechismus die Jugend zu unterrichten und geht ihr mit gutem Beispiel eines christlichen Lebens vor. Der Lehrer in Hoisbüttel ist eifrig im Unterricht der Jugend und lebt friedlich mit seinen Nachbarn. Dagegen ist der Lehrer Hans Kristen in dem heute hamburgischen Bramfeld ein Mann schlecht und recht, der das Böse meidet und die Kinder in der Furcht des Herrn wie auch im Lesen, Schreiben und Rechnen mit aller gebührenden Sorgfalt unterrichtet. Einer der ersten Lehrer in Jersbek war C. F. Rohlf, der 1794 in seinem eigenen Hause nur in den beiden Grundfächern Lesen und Beten unterrichtete, aber doch sein bescheidenes Amt treulich verwaltete. Das mag genügen, um deutlich zu machen, wes Geistes Kind die Lehrerschaft im 18. Jahrhundert war. Warum sich nicht immer die Besten für den Lehrerberuf entschieden, mag ein Blick auf ihre jämmerliche Entlohnung zeigen. Es setzte sich zusammen aus freier Wohnung, Natural- und Bareinkommen:

So bekam zum Beispiel der Todendorfer Lehrer im Jahre 1810 für eine Kuh freie Gräsung, von den Erbpächtern, die Kinder hatten, je 600 Soden Torf und zwei Brote und ein Schilling Schulgeld wöchentlich pro Kind. Die Einkünfte der Schulstellen waren sehr verschieden.

Sehr häufig wird über den schlechten Zustand des Schulhauses geklagt, manchmal war das Schulzimmer gleichzeitig Wohnraum der Lehrerfamilie, oder das Schulhaus war auch noch Wohnung des Viehhirten. In den Akten findet man häufig Klagen an das Konsistorium oder das Amt, dass die Bauern nicht oder nur unwillig ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Die sowieso vorhandene Not wurde dadurch noch stärker, so berichtet ein Schulmeister aus dem heute hamburgischen Meiendorf, dass er mit seiner Familie in Gefahr sei zu verhungern und zu erfrieren, da er weder Brot noch Feuerung oder Geld habe. Er müsse seine notdürftige Feuerung auf den Feldern suchen, wobei er einmal in der Dunkelheit fast umgekommen wäre.

Im 18. Jahrhundert hatten alle Lehrer noch einen Nebenberuf als Schneider, Schuster, Drechsler, Schlachter, Maurer, Tischler, Leineweber, Schäfer und anderen. Das führte zu manchen Kuriositäten, so zum Beispiel, dass der Lehrer während der Schulstunden auch sein Handwerk als Schneider oder Weber ausübte, der Lehrer Zastrow in Großensee wegen seines schwunghaften Pferdehandels mit dem



RESTAURIERUNG

ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 04102-6 27 90



Gesetz in Konflikt geriet und wegen Betrug angeklagt wurde, oder der Lehrer Lange in Steinfeld ein lohnendes Frachtgeschäft zwischen Lübeck und Hamburg betrieb. So bekommen die trockenen, staubigen Akten Farbe und Leben, es treten Menschen mit ihren Sorgen und Freuden daraus hervor.

Viel weniger erfährt man über die Kinder, ihre Existenz bleibt in Zahlen und einigen dürftigen Angaben über Aufmerksamkeit und Pünktlichkeit verborgen. Im Sommer ging überall der Schulbesuch drastisch zurück, zeitweilig wurden Schulen hier und da ganz geschlossen, weil die Jungen und Mädchen auf dem Feld, beim Viehhüten oder auch im Haushalt unentbehrliche Hilfskräfte waren. Das akzeptierte und tolerierte auch die Obrigkeit, es wurde deswegen in Sommer- und Winterschule unterschieden. Für die Lehrerschaft bedeuteten wenige Schüler weniger Schulgeld.

In den vielerorts sehr kleinen und unzulänglichen Schulzimmern mussten oft bis zu hundert Kinder unterrichtet werden, und es gab außer Bibel und Gesangbuch kaum andere Lehrmittel. In den Stadtschu-

len Oldesloes war die Situation nicht besser. So macht Rektor Paisen 1659 in einem Schreiben an den Rat der Stadt auf seine verzweifelte Lage aufmerksam. Er zählt verschiedene Geldbeträge auf, die ihm die Stadt und andere schuldig sind, und schließt, *dass man ihm zumindest etwas vorschießen möge, um die Gesundheit im elenden Leben ein wenig zu befördern. Solches können Sie mir armen, gebrechlichen Menschen ja nicht versagen.* Eine grundlegende Änderung dieser unhaltbaren Zustände brachte erst die lange vorbereitete Schulordnung für die Herzogtümer Schleswig und Holstein, die 1814 in Kraft trat, und deren Ausführungsbestimmungen (Regulative) für die Propstei Stormarn 1817 erlassen wurden.

Nun wurde die Lehrerbesoldung vernünftig geregelt, der Schulschilling abgeschafft, die Schulpflicht eingeführt und manches mehr. Vorgeschrieben wurde auch, dass Schulstube und Lehrerwohnung getrennt sein müssen. Die Schulstube musste mit Bretterfußboden ausgestattet sein, die Fenster sich öffnen lassen, eine Vorrichtung zum Aufhängen von Jacken und Mützen war vorzusehen, und es wur-

den Tische und Bänke für die Kinder sowie Lehrerpult und Wandtafel vorgeschrieben. Diese ganz eingehend festgelegten Neuerungen erscheinen heute geradezu lächerlich selbstverständlich, stießen sie aber auf Widerstand in der Bevölkerung, insbesondere weil die finanziellen Lasten stiegen und der regelmäßige Schulbesuch auch im Sommer verlangt wurde. So schreibt der Pastor in Bergstedt, der nach wie vor die Schulaufsicht hatte, im Jahre 1817: *Hier habe ich den meisten Widerwillen gegen die notwendige Abänderung der alten Einrichtung gefunden, da sie von keiner Neuerung was wissen wollen.* Und in einem Visitationsbericht 1819 heißt es: *Während überall bereits das Regulativ zur Anwendung kommt, ist in Hoisbüttel noch nichts geschehen.* Auch blieb der Schulbesuch im Sommer schlecht, von 80 bis 100 Kindern kamen dann nur fünf bis zehn. Es dauerte Jahrzehnte, bis sich die Neuerungen durchgesetzt hatten.

Die Kinder schrieben mit Federkiel und Tinte, Schreibpapier musste mitgebracht werden. Mehrere Stormarner Lehrer verfassten Lehrbücher, so Lehrer Klindt in Ahrensburg ein Lesebuch, sowie Sprach- und Rechenbücher, ebenfalls ein Rechenbuch brachte Lehrer von Essen aus Rehhorst heraus, und Lehrer Schmidt aus Sprengre verfasste Fibeln.

Einer der frühen Pädagogen und Wissenschaftler war Joachim Heinrich Campe, der von 1783-1786 in Trittau lebte, dort eine kleine Privatschule betrieb und an seinem umfangreichen Werk ›Allgemeine Revision des gesamten Schul- und Erziehungswesens‹ schrieb.

Große Not, auch in den Schulen, brachte die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Die vielen Flüchtlinge ließen die Klassen aus allen Nähten platzen, es fehlte an Lehrkräften, Unterrichtsmaterialien und an Heizstoffen, an den meisten Schulen musste Schichtunterricht bis in die späten Nachmittagsstunden gehalten wer-



den. Ein Beispiel aus Großensee mag die Zustände belegen: Ende 1946 hatte der aus Ostpreußen geflüchtete Lehrer Seehöfer zusammen mit einer Hilfslehrerin 192 Kinder, davon 58 Einheimische in einem Schulraum in vier Schichten zu unterrichten. Die Schülerzahl stieg 1948 noch auf 238, erst danach konnte ein wenig Abhilfe geschaffen werden durch Einstellung einer weiteren Lehrkraft und Aufbau einer Behelfsbaracke. Bei der Weihnachtsfeier in einem Dorfgasthof 1946 erhielt jedes Kind eine Tüte Pfefferkuchen und drei Äpfel. Das mag genügen, um etwas von dem kaum nachzuvollziehenden Unterschied zu heute deutlich werden zu lassen.

1936 besuchten in Stormarn rund 14.000 Kinder 191 Volksschulen, vier Mittelschulen, eine Oberrealschule und ein Realgymnasium, außerdem gab es vier Hilfsschulen.

1992, fast 60 Jahre später, sehen die Zahlen wie folgt aus, und man mag daran die Weiterentwicklung ablesen: 19.000 Schülerinnen und Schüler werden in 23 Grundschulen, zehn Grund- und Hauptschulen unterrichtet. Dabei kann man die enorme strukturelle und gebietliche Veränderung allein schon daran ablesen, dass es 1936 insgesamt 201 Schulen gab, während es 1992 nur noch 57 Schulen sind.

■ Joachim Wergin

ELGIN. Design

Elgin Expert
Vogelsang 82 · 22926 Ahrensburg
info@goldschmiede-espert.de
www.goldschmiede-espert.de

- Reparaturen & Umarbeitungen
- Handarbeit nach
Ihren Wünschen & Vorlagen
- Individuelle Unikate
von Meisterhand



**Ich bitte um telefonische
Terminabsprache, gerne auch zu unüblichen Geschäftszeiten!**
Telefon 0 41 02 - 98 18 27 2. Mai, 11-14 Uhr, Rosenhof 2

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19 a · 22955 Hoisdorf
☎ (04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de

B

Op hooch un platt – för jeden wat

Dat weer dat Motto vun Hein Köllisch, den Schrieversmann vun ›De Pingsttour‹. He keem 1857 in Hamborg-St.Pauli to Welt, an'n Paulsplatz. Em to Ehr heet he siet 1949 Hein-Köllisch-Platz. Sien Vadder nööm sik ›Fabrikant‹, he maak Schohcreme. De föll he in Buddels af, he weer so en Buddelwix-Fabrikant. Söhn Hein lehr Slottmaker (Schlosser), güng op Wanner-schop, keem na den Doot vun sien Vadder wedder torüch na Hamborg.

Dat Singen vun sülvst dichtete Couplets an'n Stammdisch, so rein ut Jux un Dolle-ree, maak em bannig veel Pläseer. Un dat keem bannig goot an! He müss sik mit dat Dichten nich groot aftieren, dat föll em so to. Sien eersten richtigen Optritt harr he 1892 in dat St.Pauli-Etablissement ›Zum siebenten Himmel‹ (later heet dat ›Walhal-la‹). He weer dor fast anstellt. In'n Maand verdeen he 300,- Reichsmark, dat weer ,n Barg Geld. Al twee Johr later grünn he sien egen Theater ›Köllisch Universum‹ an'n Spielbodenplatz.

Jümmers keem he mit Frack un Zylinder op de Bühn, sien Markenteken. ›För mien Moderspraak is mi de best Antog graad goot noogs, sä he. He wull dormit wiesen, een kunn sik hanseatisch seriös präsentieren un liekers plattdüütsch snacken. Buten an sien Theater weer sien Motto op en gro-de Plakat to lesen: ›Op hooch un platt – för jeden wat‹. Jeden Avend stunn he op de Bühn un de Lüüd jubeln em to. To Pingsten höört wi ok hüüttodaags jümmers noch sien ›De Pingsttour‹, se höört to Pingsten eenfach dorto!



*Ik wünsch Ju all ok en feine Pingsttour.
Villicht ja ok mit en witte Maibüx an?*

■ Ursula Berlik

*To Pingsten, ach wie scheun – wenn de Natur so greun
un allens na buten geiht, dat is en wohre Freid,
besonnners för de Göörn, – de heurt man raisoneern:
Weur Pingsten doch erst bloß – denn goht wi los!
Kummt nu Pingstobend ran, denn geiht dat Leben an,
de Mudder seep de Göörn – vun achtern un vun vörn,
sünds wuschen nu un kämmt, denn kriegst se'n reinet Hemd,
un denn geiht't mit Gejuch – rin in de Puch!*

*De Vadder nu ton annern Morgen
deiht sick mit Proviant versorgen.
Eier, Käs, Wust un Schinken,
ook verschedenerlei to drinken.
Dormit keen Minsch de Tied verslopt,
treckt he noch den Wecker op,
an annern Morgen gegen soss,
dor schippert los de Tross.*

*De Vadder geiht voran – en witte Maibüx an,
sien Jung kummt in de Mitt – natürlich ook in Witt.
Dorbi hebbt s'op den Kopp – en fien'n Strohhoort op,
allens sauber un mit Schick – grod wie gelickt.
Un nu kummt achterher – mit't allerlütteste Göör
in groot'n Kinnerwogen – de Mudder angeschob'n.
De Dochter mookt den Sluss – stolt vuller Hochgenuss,
in Arm mit ehren Freier – en Piependreier.*

*En jeder, währ'nd se nu marschieret,
op eeg'ne Fust sick amüsiert.
De Vadder vör, de kippt sick een,
de Jung dor achter grapst Sireen.
De Mudder mutt so in' Gedräng'n
Den Lütsten öfter dreug mol legg'n,
dat Liebespoor kummt achterher,
de snackt von em un ehr.*

*So geiht't bitt Quellentol – dor leggt man sick nu dohl
In't scheune weeke Moos – nu geiht dat Futter'n los.
En jeder matt un meud – langt no de Bodderbreud,
se fällt doröver her – grod as son Bär.
Dormit dat beter rutscht – ward ut de Buddels lutscht,
de Vadder un de Söhn – de hollt sick an den Kôm,
un ook de Piependreier – is op den Buddel Freier,
de Dochter un de Froo – mookt't ebenso.*

*Bi lütten ward de Krom fidel,
man heurt jem sing'n ut vulle Kehl:
Vun Edelweiß, de Wacht am Rhein,
de Fischerin un komm'n Se rein!
De anner Siet, de blarrt jedoch:
Lebt denn meine Male noch?
Im Grunewald ist Holzauktion!
Un denn noch Revolutschon.*

Hein Köllisch un »De Pingsttour«

Nu schall dat foorts wiedergahn mit Hein Köllisch sien Pingsttour. Bet Quellental weer de Familie ja al kamen un all harrn sik fein amüseert. Nu wüllt mi mal kieken, wat se noch so beleevt:

Jeden Avend stunn Hein Köllisch in sien »Universum« op de Bühn. Blangenbi schreev he mehr as 150 Couplets. Man 1901 weer he fardig mit Jack un Bux. De Dokter verorn em, he schull sik verpuusten. So reis he to'n Verhalen na Rom. Dor kreeg he dat ganz böös an de Lung un sien Fro un sien Dochter reisen foorts achterna. Se kunnen em noch en Sireenstruß (Fliederstrauß) in de Arms leggen. Do lüchten sien Ogen un sien letzte Wöör weern: »Hamborger Pingsten«.

Sien Liek worr na Hamborg överföhr't. Dusende vun Minschen stunnen an de Straten, as de Tog mit de Liek sik op'n Weg na Ohlsdörp maken dee. Sogor de Stratenbahn müß umledd warn. De Minschen repen de Familie to: »He höört nich blots Ju to, he höört ok uns to!»

De Graffsteed op'n Ohlsdörper Karkhoff (R6, Nr.17) warrt ok hüüttodaags jümmers noch op Schick bröcht. Wi findt em ok dor op sien Graffsteen – mit'n Zyliner op'n Kopp.

■ Ursula Berlik

*Op eenmol, wie gemeen – eh'r eenen sick versehn,
dor kummt vun boben dol – en Regen kolosso!
De ganze Minschenschwarm – de kummt nu in Alarm,
de Froonslüüd kriescht un jucht – de Mannslüd flucht.
De Vadder springt nu op – glitscht ut un fällt dorop
grod op den Kinnerwogen – de kippt un fällt in Groben.
He mit sien witte Bux – recht in son deepe Pfütz
mitsamt dat lüttje Gör – wat en Malheur!*

*En jeder socht nu Schutz to fin'n,
de Minschen rennt dorch dick un dünn,
de Mäken un de Froons voropp
mit all de Röck hoch boben'n Kopp.
De Anblick is sehr intressant.
Worum, dat liggt klor op de Hand:
Bi so wat riggt man, wie ick meen,
verschiedenerlei to sehn.*

*Na endlich, no den Sus – dor geiht dat nu to Hus.
De Vadder un de Söhn – sünd nüdlich antosehn,
de scheune witte Bux – süht ut wie Stebelwix,
de Strohheud sünd so slapp – wie ooles Papp.
De Brögam un de Brut – de seht erst lecker ut!
De harn, wat sulln se moken? – Sick beid' int Hei verkropen.
Dat allerlütteste Gör – weur dorchnatt dör un dör,
de Mudder weur so natt – as wie son Katt!*

*De een schuvt achtern annern her,
grod wie de Geus, se könt nich mehr!
Un dorbi alle Oogenblick
verswind mol eenen achtern Knick.
Grod wie gerädert un halv dood
komt se denn endlich an de Bood.
So ward in Hamborg Pingsten fiert
un sick fein amüsiert.*



Einladung – Inladung

Zu besonderen Anlässen wird *een Inladung* oder *een Gastbott* ausgesprochen. Bei Hochzeiten wird diese durch den *Hochtietsbitter* überbracht. Sonst lautet die Einladung: »Mögt ji een Mundvull mit eten un een Sluck mit drinken?« Gibt es kein Essen, aber zu trinken und zu rauchen, wobei lange Tonpfeifen gereicht werden, bei denen jeder ein Stück abbricht, um ein frisches Mundstück zu erhalten, heißt es dann: »Op'n Piep Toback un'n Mund vull Snack«. Vielleicht auch

*»Op'n kolen Drunk,
op'n lustigen Sprung,
op'n Piep Tabak,
op'n Mund vull Snack,
op'n Kann mit Beer
un denn nich mehr.«*

Kommt jemand uneingeladen zur Essenszeit, so muss in Norddeutschland dreimal genötigt werden, um an der Mahlzeit teilzunehmen. Der Gast sagt dann nach dem dritten Nötigen: »Wenn't Nödigen keen End hett«, und langt zu. Wird jemanden nichts angeboten, so heißt es: »een mit drögen Mund afspiesen«.

Treffen zwei Gäste gleichzeitig ein, lässt man dem anderen den Vortritt mit den Worten: »Ers dat Lamm un denn de Wulf« oder auch umgekehrt. Begrüßt wird der Gast mit den Worten: wie geht's, wo

geht? Die Antwort lautet dann: »Mi geiht dat as'n halfen Hund, jümmer op twee Been.« »Ümmer op de Feut as Olanner Göös, blot nich so wackelig.«

Die Aufforderung, sich zu setzen, erfolgt auf die charmante Art: »Sett di, Betty« – »gah sitten« – »Sett di op dien drie Bookstaben (Ors). – »Sett di dal, de Stohl kummt glieks«. Fragt der Gast: »Wat giffst denn to eeten?« Lautet die Antwort möglicherweise: »Swienschiet mit Dill«, »Klieven un Scharnbulten«, »kol Klieben un Hiering«, »Torfsoden in Bottermelk«, »Hack op'n Pahl un dicken Ries«, »Stött Glas un afbraken Neihnadeln«, »afbraken Stopnadeln mit Mückenfett«, »gestovte Finsterschieben un gehackte Muermannsenen«, oder auch »Appelmoos mit Torf«. Die Serviette heißt *Buschen*, *Freetschört*, *Muuldoock*, *Salvett*, *Sabbeljette* oder *Severböten*. Bezüglich des Bestecks, *Metz*, *Gavel*, *Lepel*, sagt man: »Mit de Gavel is'n Ehr, mit'n Lepel bringt dat mehr«. Man wünscht *goden Apptit* oder *goden Hunger*. Die Aufforderung zuzulangen lautet dann: *griep to oder lang man to*.

»Lang man to, wat över blifft, is doch man för de Swien.«

»Beed dat den Mund man an, un wenn de dat nich mag, so itt dat sülbens.«

»Nehm to di un smeer di op, aver schon mi de Bodder.«

KROHN-HEIZUNG ^{GMH}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

»Lang nu frisch bi, aver mi nich in'e Haar.«

»Spaar den Kees, de Botter is dürr.«

»Langt an de Wust vörbi un schont de Bodder.«

»Ji freet, dat de Pankrott ut'n Schossteen kiekt«

Jemanden zutrinken, auf plattdeutsch *top-rosten, todrinken, tosopen, Bescheed doon* kann traditionell in diesem Wechselgespräch erfolgen:

»Ik seh di!« – »Dat freit mi!«

»Ik suup di to!« – »Dat doo!«

»Ik heff di tosopen!«

»Hes't'n Rechten drapen!«

Ein richtiger Gast, de hett *Hunger, Smachter, de schuft Kohldamp, de is hungrig, smachtig, em is flau in't Magen, he is hungrig as'n Wulf, he hett keen warm Lepel in'n Lief, em hängt de Maag in'e Knee*. Er leidet an der »Holsteenske Krankheit: jümmers mööd un hungri« und sagt: »Güstern noch frisch un gesund un vondaag all wedder

hungrig« und bekent: »Entwedder ik bün hungrig or mi is slecht«, denn »De Mund is'n Schelm, wenn em wat baden ward, den nümmt he dat ok

»Hunger un Döst,
Hitz un Fröst,
un nix in't Liev,
dat sünd fiev.«

Hunger ist nicht unbekannt, allgemein herrscht die Erkenntnis:

»Hunger is de beste Kock.«

»De Hunger mutt dat rindriegen, un wenn't ok Swiensbraden is.«

»De Hunger drifft rin, sä de Suldat, da legg he den Speck op't Bodderbroot.«

»Mit leddigen Panzen is slecht danzen.«

»En hungrige Luus bitt scharp.«

»En verschüllten Kerl is noch to hölpfen, aver keen verhungerten.«

Beim Essen wird richtig zugelangt:

»Beschedenheit, Beschedenheit, valaat mi



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN


BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Architekt Dirk Ridder

Beim Grundstücks- und Immobilienverkauf

Ihr bewährter Makler seit 2006.



Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44

www.immobilien-ridder.de

◀ *nich bi Disch un maak, dat ik to rechten Tiet dat gröttste Stück erwisch.«*

»Lever den Maag verrenken, as den Wert wat schenken.«

»Dree Schötteln leddig un in de veerte nix in.«

»Du musst eten, dat de Ohrn stief staht.«

»Dat is keen richtigen Kerl, de nich twee Mahltieden opeenanner setten kann.«

»Man mutt meihen, wenn wat riep is un tolangen, wenn wat boden ward.«

»Mag-ni-mehr liggt ünner de Eer.«

Es war auf dem Lande auch durchaus üblich, bei Tisch einen Rundgesang anzustimmen, bei dem jeder eine Strophe vorträgt und der Refrain von der ganzen Tischgesellschaft angestimmt wird. »'n goden Singer is ok'n goden Slinger.«

Ist ein jeder satt, satt un fratt. Und wird weiter genötigt, lautet die höfliche Entgegnung:

»Heet goot smeckt, blot de Apptit is dorbi vergahn.«

»Wenn ik en half Stünn eten heff, vergeit mi de Apptit.«

Sonst gilt:

»Wenn de Müüs satt sünd, smeckt de Kees bitter.«

»Wenn de Swien satt sünd, stött se den Trog üm.«

»Wenn de Hund satt is, denn lett he dat Knurrn.«

»Satt bün ik as'n Swien, un wat freet wi nu?«

»Mi geiht dat as de Faselswien (zur Zucht bestimmtes Schwein, im Gegensatz zum Mastschwein), de eet nich satt un hungert nich doot.«

»Wenn de Putt leddig is, hett de Mund Fierabend.«

»Wenn't all is, hett de Mund Fieravend.«

Hat sich jemand zu viel aufgefüllt, was meist den Kindern passiert, sagt man: »De Ogen weern gröter as de Maag«. Verspürt man nach dem Essen ordentliches Buukkniepen, wird festgestellt: »Allto veel is ungesund« oder »Allto fett is ungesund« und es herrscht die Erkenntnis: »Alltoveel smeckt bitter un wenn ok Honnig is«.

Das Aufstoßen gehört zwar nicht unbedingt zum guten Ton, ist aber durchaus nicht immer zu vermeiden, man nennt es im Plattdeutschen: *opbölken*, *opbörken*, *opgeren*, *oprappen*, *opreppen*, *opstöten*, *ückern*, *quurken* oder es heißt: »Dat Eten bedankt sik«. Martin Luther wird gelegentlich mit dem Tischspruch zitiert: »Warum rülpsset und furzet ihr nicht, hat es euch nicht geschmecket?« Die Zuschreibung dieses Zitats erfolgte allerdings erst im 18. Jahrhundert.

Für den, der der Einladung nicht folgt, gilt »De nich kümmt, bruukt ok nich erst wedder wegtogahn.«

■ J.G.

bernd
TAXI **Liebetanz**
TAXENBETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANS DORF **04102-69 10 69**

Das weiß jeder Chef: Ein unzuverlässiger Mitarbeiter ist ein großes Problem für jeden Betrieb – egal wie groß oder klein er auch sein mag, der Betrieb. Letzten Endes hängt die ganze Zukunft der Firma davon ab, dass alle Angestellten ordentlich und effektiv ihren Dienst versehen. Dass der Laden läuft, wie man so sagt.

Das weiß natürlich auch Mutschmann als Chef ihres kleinen Betriebes. Und gerade in einer solchen kleinen Firma wirkt sich die Unzuverlässigkeit eines Mitarbeiters besonders ungünstig aus, zumal eines besonders wichtigen.

Eine ganze Zeitlang war es in dieser Hinsicht ganz gut gelaufen, Mutschmann konnte zufrieden sein. Aber dann ließ die Arbeitsqualität eines seiner wichtigsten Mitarbeiter immer mehr nach. Es tauchten immer mehr Fehler bei seiner Arbeit auf, es gab immer mehr Reklamationen, Zeitverzögerungen, Ärgernisse usw. Das beeinträchtigte auch immer mehr das Betriebsklima und bereitete Mutschmann immer größere Sorgen!

Was konnte, was musste er als Chef »von's Ganze« da unternehmen? Natürlich suchte er das Gespräch mit diesem schwierig gewordenen Mitarbeiter und sprach – natürlich unter vier Augen – diese Probleme offen an. Und anhand verschiedener Vorfälle der letzten Zeit versuchte er herauszubekommen, wie es dazu kommen

konnte und was man – möglichst gemeinsam – dagegen unternehmen könnte. Denn entlassen konnte und wollte er diesen Mitarbeiter nicht. Dafür war der viel zu lange im wahrsten Sinne des Wortes mit dem Betrieb verwachsen und aufgrund seiner wichtigen Position letztlich unverzichtbar.

Aber leider verlief dieses Gespräch ziemlich erfolglos, ihm war nicht beizukommen. So gab der Chef es schließlich auf. Er wollte dann versuchen, diesen Mitarbeiter mit unwichtigeren Aufgaben zu beschäftigen und mithilfe der anderen im Betrieb über die Runden zu kommen. Das schien – so unbefriedigend auch immer – die einzig mögliche Maßnahme in dieser Angelegenheit zu sein.

So läuft es jetzt seit einiger Zeit schlecht und recht im Betrieb Mutschmann. Übrigens, wie heißt denn noch dieser unzuverlässige Mitarbeiter? Er hat einen eigenartigen Namen: Ach ja, G. Dächtnis. – Den vollständigen Vornamen hat Chef Mutschmann leider vergessen, Gerhard vielleicht?

Und es gibt da noch die Mitarbeiterin G. Wohnheit, aber das ist eine andere Geschichte ...

■ Dieter Klawan

Ihre neuen Großhansdorfer Ansprechpartner für die Vermittlung und Verwaltung Ihrer Immobilie.



Wolfgang Johst
Immobilienmakler (IHK)




Marcel Frerks
Immobilien-Ökonom (VWA)



Hanse Immobilien Kontor
Verkauf • Vermietung • Verwaltung
Hanse Immobilien Kontor OHG
Haberkamp 1
22927 Großhansdorf
Telefon 04102 - 60 7 60 50
info@hanseimmobilienkontor.de
www.hanseimmobilienkontor.de

Der Herrenteich: Künstlich aufgestaut

Der Herrenteich in Reinfeld verdankt seine Entstehung den Zisterzienser-Mönchen, die im 12. Jahrhundert das Kloster ›Reynevelde‹ gründeten. Sie stauten die Niederung des Heilsau-Baches an, um hier Fischzucht betreiben zu können. Auch heute noch dient der Herrenteich der Karpfenzucht und wird daher im Herbst eines jeden Jahres abgelassen. Es hat sich eine Tier- und Pflanzengesellschaft am Teich zusammengefunden, die mit diesem alljährlichen extremen Wechsel des Wasserstandes zurechtkommt. Der Herrenteich ist in einen oberen und einen unteren Teil gegliedert. 1999 erfolgte die Ausweisung des ›Oberen Herrenteiches‹ mit seiner Umgebung als Naturschutzgebiet. Im Jahr 2000 übertrug das Land Schleswig-Holstein dem NABU die Betreuung des Gebietes.

Ein Mosaik aus Lebensräumen

Zum Naturschutzgebiet ›Oberer Herrenteich‹ gehören neben der großen Wasserfläche die sich daran anschließenden Röhrichtgebiete sowie Weidensümpfe, Erlenbruchwälder, Feuchtwiesen und trockene Hügel. Dieses abwechslungsreiche Mosaik aus Biotopen bietet außergewöhnliche Lebensräume für zahlreiche, zum Teil in Schleswig-Holstein seltene Tiere und Pflanzen. Das Naturschutzgebiet ist nicht durch Wege erschlossen. In der Vielfalt und der Unzugänglichkeit besteht daher die besondere Bedeutung dieses mit 70 Hektar vergleichsweise kleinen Schutzgebietes.

Vorliebe für nasse Füße

In den großen, nassen Verlandungsbereichen finden sich viele schützenswerte



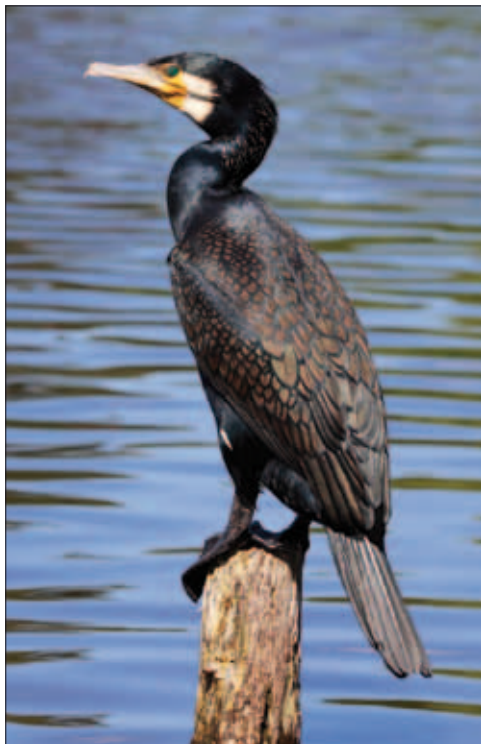
Foto: www.Trave-Streifzug.de



Der Graureiher ist ein geselliger Koloniebrüter und regelmäßig am Herrenteich zu beobachten.

Pflanzenarten der Feuchtlebensräume, z.B. Königsfarn, Sumpfdreizack, Fieberklee oder Orchideen wie das Zweiblatt oder das Breitblättrige Knabenkraut. Charakteristisch ist die große Schilffläche. Sie erfüllt wichtige Funktionen in diesem Lebensraum: Schilf bietet nicht nur vielen Tieren Nahrung und Unterschlupf, es filtert mit seinem ausgedehnten Wurzelwerk das Wasser und trägt somit als »Pflanzenklärwerk« zur Reinhaltung des Herrenteiches bei. Auffällig sind im Frühsommer die großflächig blühenden Seerosen. Ihre breiten Schwimmblätter bieten Kleinfischen und einer Vielzahl verschiedener Insektenarten Unterschlupf.

Im Mai fällt auf den Feuchtwiesen besonders die kräftig gelbblühende Sumpfdotterblume auf. Weiden und Schwarzer-



Die schillernde Färbung des Kormorans und seine ausgeprägte Kopfzeichnung werden nur aus der Nähe betrachtet oder im Fernglas sichtbar. Im Naturschutzgebiet kommt er als Nahrungsgast vor.

len prägen die Waldbereiche des Gebietes. Diese Baumarten sind an ein Leben »mit nassen Füßen« angepasst. Sie vertragen zeitweilige Überflutungen des Wurzelraumes und können dann bis zu einem Meter tief im Wasser stehen.

Paradies für Tiere

Die Krickente ist die kleinste europäische Ente. Sie findet sich zur Mauserzeit in größerer Zahl im Naturschutzgebiet ein, um ungestört ihr Federkleid zu wechseln.

Der Herrenteich ist Lebensraum für viele im und am Wasser lebende Tiere. Libellenarten sind hier ebenso anzutreffen wie Frösche und Ringelnattern. Besonders abwechslungsreich ist die Vogelwelt. Es

◀ lohnt sich immer bei einem Spaziergang das Fernglas dabeizuhaben! Schilfbewohnende Vögel wie Rohrsänger, Wasserralle oder Tüpfelralle sind häufiger zu hören als zu sehen. Auffälliger sind da schon die verschiedenen Wasservögel, für die der ›Obere Herrenteich‹ das gesamte Jahr über als Nahrungs-, Brut-, Mauser-, Rast- und Überwinterungsgebiet eine überregionale Bedeutung hat. Je nach Jahreszeit kommen Krick-, Schnatter-, Reiher-, Tafel- und Schellenten vor, seltener Löffel-, Pfeif- und Knäkenten. Mit etwas Glück lassen sich auch Seeadler und Eisvogel als Nahrungsgäste sehen.

Im Winter sind nordische Gäste zu beobachten solange der Herrenteich nicht zugefroren ist: Gänsesäger, Zwergsäger und gelegentlich Singschwäne. Auf dem unteren Teil des Herrenteiches halten sich überwiegend Vogelarten wie Stockenten, Blässralen oder Haubentaucher auf, die mit der intensiven Freizeit- und Erholungsnutzung auf den ufernahen Wegen zu recht kommen.

Natur erleben ... und Rücksicht nehmen

Das Betreten des Naturschutzgebietes und das Befahren mit Booten ist nicht erlaubt, aber der NABU Reinfeld-Nordstorn hat gemeinsam mit der Jägerschaft und der Stadt Reinfeld einen Naturerlebnispfad angelegt. Dieser führt entlang des Wanderweges um den unteren Teil des Herrenteiches. Hier kann man vieles zur Natur am und im Teich erfahren. Mit einem Fernglas lassen sich Wasservögel störungsfrei betrachten, am besten von der Brücke über den Herrenteich, dem Fischhuserdamm zwischen Unterem und Oberem Herrenteich. Parkmöglichkeiten finden sich an der Matthias-Claudius-Straße, dem Seerosenweg und ›An der Fasanerie‹. Ein Besuch des Naturschutzgebietes Oberer Herrenteich lohnt zu jeder Jahreszeit.

■ Sabine Reichle

Die Krickente ist die kleinste europäische Ente. Sie findet sich zur Mauserzeit in größerer Zahl im Naturschutzgebiet ein, um ungestört ihr Federkleid zu wechseln.



Foto: Otto Holzgang

Ik kann von mienen Arbeitsplatz ut op en grötter Wohnhuus kieken, dat en beten af von de Stroot steiht, dor is en lütten Parkplatz vor un en groten Speelrosen for de Kinner, – jowoll, de drofft dor würrlich op speien un toben, dat is doch mol wat!

Na, wat mi nu ober an de ganze Gelegenheit so opfällt un gefällt, dat is: de Koken von dit Huus, de goht no hier rut, un en ganze Rehg Modders, de is – tominnst bet Meddag, wenn de Lütten to'n Eten un Slopen ropropen ward – ümmer for de Kinner dor.

Nich, dat de Froons nu ümmerlos opasst un stüürt un steurt – se hebbt jo doch to doon! – nee, ober se sünd ümmer glieks bi de Hand, ik meen: an't Finster, wenn ehr Jung oder ehr Deern wat hett. Dat mutt gor nich um Lärm un Striet gohn – dat giff dat natürlich ok mol, un denn seggt en vernünftige Modder jo: »Och, nu verdreegt joo man wedder!« – nee, ok wenn dat Kind noch wat to'n Speien bruukt: Mutti, werf mir mal den Teddy runter!, oder wenn dat de Modder mennigmol blots sehn will, wat se ok noch dor is ...

Dor feuhlt so'n Kind sik doch borgen, wenn't de Modder gau heuren un sehn kann, – ik weet dat noch von freuher. Mi

fällt grod in, mien Fründ Gerd un ik, wi muchen al as lütte Pöксе nich geern twüschenorch mol no boben gohn, dat weern jo ok ümmer dree grote Treppen west. Un denn repen wi uns Modders eerst an't Finster ran un denn uns Wüsch rop. Sogor, wenn wi Hunger harrn!

Un uns Modders weern so goot un smeten uns nich blots den verlangten Teddy oder den Kreusel mit de Pietsch oder dat lütte Gummi-Speelauto dol, nee, ok en Botterbroot oder en Stück Appel oder en Wottel, scheun inwickelt, wenn wi no wat to eten jankt harrn. Un wenn wi dat denn harrn, denn kemen wi uns as Wannerslüüd vor oder as Schoolkinner, de in de Paus ehr Freuhstück utpacken dän.

Ok wichtige Fragen kregen so von boben no ünner ehr Antwort, mientwegen: wat de Heben mehr as hunnert Meter hooch is, oder wat uns Opa – dat weer Modder ehr Vadder – nich grod dootbleben weer, dat wull Gerd hier nich gleuben. – Jo? – Sühtswoll!

So'n Oort Frogen kann ik hier nu ok heuren. Do reep doch nütlich en Jung von'n veer-fief Johr: »Mutti, Vati ist doch stärker als Peter sein Vater, nech, den kriegst er doch über?!« De Modder anter ganz sa-

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

◀ lomonisch: »Wir fragen heut' abend mal. Spielt man schön!«

Un en annern Jung wull mal eben wetten, wat en laufender Tuschkasten' is, dat harr Dierk sien Vadder mal seggt. Wat denn en Tuschkasten oder gor en Filzstift villicht lopen kunn, hihihi!

Wat bi uns freuher noch vorkeem, dat wi mol eben wat inholen sullen, dat giff't dat hier bi de Lütten nich. Lütte Lodens sünd hier nich in de Nehg, Oberhaupt keen Geschäften; blots wieder weg en Supermarkt un anner SB-Lodens. Düss' vergneugliche Wichtigkeit beleevt se hier nich, dat Modder twee Groschens in Popier inwickelt hett un rünnersmitt, as weern wi Orgeldreihers, un roppt, een sull mol eben bi Kromer Ecks noch een Pund Solt holen.

Ober anners geht jem dat ok goot. Modder is dor, is gau an't Finster, de Kinner bruukt sik nich alleen to feuhlen, eensom un verlöten. Dat deit jem jo goot, un – ehrlich – nich blots, wenn se lütt sünd. Dat is ok scheun, wenn Modder dor is, wenn se al Schoolkinner sünd.

Ik weet mi noch to besinnen, wo leddig un ungemütlich uns Wohnung weer, as mien Modder anfangs de dortiger Johren denn un wenn nich to Huus weer, wenn ik ut School keem; se muss denn mit Neihn un so bi anner Lüüd en poor Mark tover-

denen, muss, dat weern jo würrklich lege Tieden do.

Ober morgens, wenn ik lostrock, denn weer Modder an't Finster un wink, un an de nehgste Eck teuf mien Fründ, un denn keiern wi no de Tornquiststroot to, un Gerd sien Modder stunn ok an't Finster un wink, jeden Dag, ok as wi al keen lütten Buttjes, man mehr rechte Eimsbüttler Driebers weern. Ober dat Winken weer ümmer scheun, dat Winken von de Modder an't Finster ...

■ *Günter Harte*

Der plattdeutsche Autor Günter Harte ist am 10. März 2012 im 87. Lebensjahr verstorben. Er war Lehrer, hat bei Professor Niekerken vor allem auch Niederdeutsch studiert und hat viele Jahre in Reinbek gelebt.

Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht und ist durch plattdeutsche Lesungen, Plaudereien in Zeitungen, im Rundfunk und vor allen Dingen durch eine plattdeutsche Kolumne im Hamburger Abendblatt bekannt gewesen.

■ *Joachim Wergin*

AVIVA **FITNESS**
SPORT, GESUNDHEIT UND MEHR...

Rückenbeschwerden gehören nicht zum Alltag!
WIR RÜCKEN DAS WIEDER GERADE.
Unser gemeinsames Ziel: schmerz und beschwerdefrei durchs Jahr 2013!
Dafür kann man viel tun. Am besten unter professioneller Anleitung. **Am besten mit uns.**



Jetzt Aufnahmegebühr + 1 Monat Training sparen...

Hoisdorfer Landstraße 38, 22927 Großhansdorf, Tel. 04102-20 36 21
vm-training@alice-dsl.net, www.aviva-grosshansdorf.de

Frühling

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Die linden Lüfte sind erwacht
Die Sonne glänzt, es blühen die Gefilde
Frühling lässt sein blaues Band*

*Könnt ihr schauen, welche Wunder
Das ist die Drossel, die da schlägt
Leise zieht durch mein Gemüt
Laue Luft kommt blau geflossen*

*So sangen und sagten die Dichter
über die Frühlingszeit
was kann ich da noch sagen und wagen
sie haben es schon getan*

■ Dieter Klawan



Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist. S.	8
AVIVA Fitness	S. 42
Becker, Raumausstatter	S. 31
Bentien, Steinmetz. S.	47
Cropp, Immobilien	S. 2
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 31
DRK-Sozialstation	S. 10
Dupierry, Restaurator	S. 28
Elgin Espert, Goldschmiede	S. 31
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 20
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Greßmann & Timmermann, Bestattg. . S.	47
Großenbacher, Maler	S. 35
Hanse Kontor, Immobilien	S. 37
Hinsch Nachf., Bestattungen. S.	45
Höwler, Steuerberater. S.	4
Illing, Taxenservice	S. 24
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien. S.	48
Köhnke, Kleintierpraxis. S.	4
Krohn, Heizung	S. 34
Kruse, Maler	S. 44
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 36
Möller, Versicherungsmaklerin. S.	16
Odelga, Hörgeräte	S. 14
Peters, Vorwerk-Service	S. 6
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 20
Ridder, Immobilien. S.	35
Rieper, Schreibwaren	S. 12
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 14
Schelzig, Steuerberater	S. 6
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen . S.	24
Schypkowski, Gartenbau	S. 24
Steffen, Baugeschäft	S. 41
Union Reisetem. S.	8
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 4

Termin-Übersicht

- **Sa. 04.05.13**, 10:00 Uhr, Kirchengemeindesaal: Zaubermärchen
- S. 5 **So. 05.05.13**, 11:00 Uhr, Waldreiter-saal: Jazz-Frühstücken
- S. 11 **Di. 07.05.13**, 8:30 Uhr, Rosenhof 2: Senioren Union ›Worpswede‹
- **Sa. 11.05.13**, 7:15 Uhr, Apo-Schmalenbeck: Tagesexkursion Heimatbd.
- S. 3 **Sa. 11.05.13**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Ahrensburg
- S. 5 **So. 12.05.13**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Stellau, Witzhave, Rausdorf
- S. 3 **Mi. 15.05.13**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 5 **Do. 16.05.13**, 9:45 Uhr, Apo-Schmalenbeck: AWO-Schollenessen
- S. 9 **Do. 16.05.13**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2: Vortrag ›Ochsenweg‹
- S. 5 **Fr.-So. 24.-26.05.13**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: 3-Tages-Radtour Schaalsee
- S. 3 **Sa. 25.05.13**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Ostsee
- S. 11 **Sa. 25.05.13**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Forty flying fingers
- S. 11 **Di. 28.05.13**, 14:00 Uhr, Friedhof: Senioren Union ›Waldfriedhof‹
- S. 7 **Mi. 29.05.13**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdütsch Runn
- S. 7 **So. 02.06.13**, 11:00 Uhr, Tierheim: Sommerfest
- **Sa. 08.06.13**, 10:00 Uhr, Kirchengemeindesaal: Zaubermärchen
- S. 3 **Fr. 14.06.13**, 9:00 Uhr, U-Großhansdorf: Per Bus und Schiff nach Lübeck



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

03.04. = A	16.04. = A	29.04. = A	12.05. = A	25.05. = A	07.06. = A
04.04. = B	17.04. = B	30.04. = B	13.05. = B	26.05. = B	08.06. = B
05.04. = C	18.04. = C	01.05. = C	14.05. = C	27.05. = C	09.06. = C
06.04. = D	19.04. = D	02.05. = D	15.05. = D	28.05. = D	10.06. = D
07.04. = E	20.04. = E	03.05. = E	16.05. = E	29.05. = E	11.06. = E
08.04. = F	21.04. = F	04.05. = F	17.05. = F	30.05. = F	12.06. = F
09.04. = G	22.04. = G	05.05. = G	18.05. = G	31.06. = G	13.06. = G
10.04. = H	23.04. = H	06.05. = H	19.05. = H	01.06. = H	14.06. = H
11.04. = J	24.04. = J	07.05. = J	20.05. = J	02.06. = J	15.06. = J
12.04. = K	25.04. = K	08.05. = K	21.05. = K	03.06. = K	16.06. = K
13.04. = L	26.04. = L	09.05. = L	22.05. = L	04.06. = L	17.06. = L
14.04. = M	27.04. = M	10.05. = M	23.05. = M	05.06. = M	18.06. = M
15.04. = N	28.04. = N	11.05. = N	24.05. = N	06.06. = N	19.06. = N

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972
F = easyApotheke Ahrensburg Rathausplatz 10, Ahrensburg	Tel. 80 39 10
G = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0

H = Rantza Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
J = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
K = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
L = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
M = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
N = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.benttien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTTIEN
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Kayhuder Straße 18 i, 23863 Bargfeld-Stegen, Telefon (04532) 2803917, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.000 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4

vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni 2013:
24. Mai; Redaktionsschluss: 13. April.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de